

MEDIENKONFERENZ VOM 7. SEPTEMBER 2016

Paul Rechsteiner, Präsident SGB

Lohnerhöhungen sind verdient:

Es braucht generelle Lohnerhöhungen bis 1.5%!

Die Geschäftslage in einem grösseren Teil der Branchen, die Produktivitätsentwicklung und auch die Entwicklung der Lebenshaltungskosten machen eine Bewegung für generelle Lohnerhöhungen für alle auf das kommende Jahr nötig.

Was die Geschäftslage betrifft, so ist die Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz wieder positiv. Dies betrifft sowohl die inländische Wirtschaft wie auch wichtige Teile der exportierenden Branchen. Die Produktivitätssteigerungen liegen ebenfalls über einem Prozent. Diese positive Entwicklung ist das Verdienst der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer quer durch die Branchen.

Die Teuerung dürfte in den Verhandlungsmonaten Ende Jahr wieder leicht positiv sein, wenn sich beim Ölpreis und dem Frankenkurs nichts Wesentliches ändert. Hoch problematisch ist die Entwicklung der Krankenkassenprämien. Für die kommende Prämienrunde ist von einer Kostensteigerung von rund 5% auszugehen. Dazu kommen die nicht über die Krankenversicherung abgedeckten Gesundheitskosten. Wo nicht, wie in verschiedenen Branchen und Betrieben üblich, Lohnzulagen für die Krankenkassenprämien ausgerichtet werden, macht allein schon der Anstieg der Lebenshaltungskosten durch die Erhöhung der Krankenkassenprämien eine Verbesserung der Löhne nötig.

Wichtig ist, dass es für das kommende Jahr wieder vermehrt zu generellen Lohnerhöhungen kommt. Wie die letzten 20 Jahre gezeigt haben, hat sich der Trend zur Individualisierung der Lohnabschlüsse für die Normalverdienenden schlecht ausgewirkt. Zwar ist es in der Schweiz dank den Mindestlohnkampagnen gelungen zu verhindern, dass die tieferen Einkommen abgehängt wurden. Die hohen und vor allem die höchsten Einkommen haben aber weit überproportional zugelegt und sich einen immer höheren Anteil der gemeinsam erwirtschafteten Leistung selber angeeignet. Vom Lohnrückstand stark betroffen sind gerade langjährige Mitarbeitende in den mittleren Einkommensbereichen.

Das beste Mittel gegen die zunehmende Lohnungleichheit sind generelle Lohnerhöhungen. Sie sorgen dafür, dass auch die unteren und mittleren Einkommen wieder angemessen an den wirtschaftlichen Fortschritten beteiligt werden.

Quantitativ fordern die führenden Verbände in den Branchen, die im Schweizerischen Gewerkschaftsbund organisiert sind, für das kommende Jahr generelle Lohnerhöhungen bis 1,5%. Diese

Lohnerhöhungen sind mehr als verdient. Sie sorgen nicht nur dafür, dass der Lohnrückstand der Normalverdienenden nicht noch anwächst. Sondern auch dafür, dass die Löhne mit der Entwicklung der Lebenshaltungskosten Schritt halten.